

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk

Unabhängige und gemeinnützige Interessenvertretung
für hilfe- und pflegebedürftige Menschen in Deutschland

Vorstand: Werner Schell – Harffer Straße 59 – 41469 Neuss

Tel.: 02131 / 150779 – Fax: 02131 / 167289

E-Mail: ProPflege@wernerschell.de

Internet: <http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de>

Ankündigung / Einladung

**zum (30.) Pflorgetreff am 17.04.2019, 15:00 - 17:00 Uhr,
im Jugendzentrum "Kontakt Erfttal", (großer Saal)
Bedburger Straße 57, 41469 Neuss-Erfttal.
Infostände stehen in der Zeit vom 14.00 - 18.00 Uhr
zur Verfügung.**

Thema des Pflorgetreffs:

**"Pflegepolitik: Pflegenotstand auflösen und
Unterstützung der ambulanten Versorgung
durch Quartiershilfen gestalten"**

Die bisherigen kleinschrittigen Pflege-Reformgesetze werden auf absehbare Zeit wohl eher nichts verbessern können. Mängel und Frust bleiben! Es erscheint zwingend, ein umfängliches Maßnahmebündel in den Blick zu nehmen und mit großer Sorgfalt einen lösungsorientierten "Masterplan Pflege" zu präsentieren. Aufgrund der demografischen Entwicklung müssen mit den anwachsenden Hilfeeorderungen auch Haushaltsmittel von Bund, Ländern und Kommunen eingesetzt werden.

Die Stimmung in der Pflegebranche ist nach Auffassung des Deutschen Pflegerates im Vergleich zum Vorjahr abgekühlt. Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe e.V. erklärt unmissverständlich: "Kein Optimismus in der Pflege." Der Deutsche Pflegerat fordert - wie Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk - einen "Masterplan Pflege." Mit der Konzertierte Aktion Pflege (KAP), wird die Chance gesehen, einen solchen Masterplan zu entwickeln. Es ist möglicherweise die letzte Chance, das Blatt hin zu mehr Personal und zu besseren Arbeitsbedingungen in der Pflege und damit Sicherstellung der Versorgung zu wenden.

Es muss vorrangig darum gehen, die Pflege-Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen zu verbessern - dringend. Dazu gehört zunächst ein Personalbemessungssystem, das eine auskömmliche Stellenausstattung, Tag und Nacht, und nicht nur in Form einer Mindestbesetzung regelt. Die Regelungen im "Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz (PpSG)" sind unzureichend. 13.000 neue Stellen für die Heime, gestaffelt nach der Anzahl der Betten, kann allein kein ausreichender erster Schritt zur Verbesserung der Pflegebedingungen sein.

Die Tarifvertragsparteien müssen (weiter) animiert werden, deutlich höhere Vergütungen zu vereinbaren. Dazu sollte es ergänzende Regelungen geben. Erst wenn in dieser Form "Zeichen" gesetzt worden sind, werden "geflüchtete" Pflegekräfte zurück kommen und

neue gewonnen werden können.

Die von Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk im Rahmen der Verbändeanhörung zum "Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz (PpSG)" am 06.07.2018 gemachten Angaben sind weiterhin aktuell.¹ Dazu informiert ergänzend der ("Brand") Brief an die Bundeskanzlerin, *Frau Dr. Angela Merkel*, vom 20.07.2018.²

Es versteht sich, dass dem Grundsatz "ambulant vor stationär" mehr Geltung verschafft werden muss. Daher bedarf es der Gestaltung bzw. Finanzierung von altengerechten Quartiershilfen. Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk hat dazu ein Statement vorgelegt.³ Solche Hilfen, die musterhaft in Neuss-Erfttal praktiziert werden, sind für die pflegenden Angehörigen ganz wichtige Unterstützungsleistungen. Leider sind die Erkenntnisse, solche Quartiershilfen mit professionellen Strukturen umfassend in den Kommunen anzubieten, in den entscheidenden politischen Diskussionen (noch) nicht angekommen.

Der Pflegebeitrag ist nach Auffassung der Bundesregierung langfristig kaum kalkulierbar.⁴ Dies lässt befürchten, dass in der Pflegepolitik der Überblick verloren gegangen ist. Es muss doch eigentlich längst deutlich geworden sein, dass aufgrund der demografischen Entwicklung mit den anwachsenden Hilfeerfordernissen Haushaltsmittel von Bund, Ländern und Kommunen eingesetzt werden müssen. Dies v.a. auch, weil dringlich die Gestaltung von kommunalen Quartiershilfen zur Gewährleistung des Grundsatzes "ambulant vor stationär" geboten ist.

Der Neusser Pflorgetreff wird die gebotenen Pflege-Reform-Erwägungen aufgreifen und dabei die auch die gute Pflege in den Blick zu nehmen!

Dr. Jörg Geerlings, Mitglied des Landtags NRW und Mitglied des Aufsichtsrates des St. Hubertusstift eGmbH, Neuss, wird zu Beginn des Pflorgetreffs ein **Grußwort** sprechen und in die Veranstaltung einführen. Sodann beginnt unter der **Moderation** von **Karsten Mankowsky**, Dezernent für Umwelt und Gesundheit des Rhein-Kreises Neuss, die Podiumsdiskussion mit folgenden Experten:

- **Andreas Westerfellhaus**, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung
- **Prof. Dr. rer. medic. Tanja Segmüller**, Professorin für Alterswissenschaften - Department of Community Health, Hochschule für Gesundheit in Bochum,
- **Prof. Dr. Stefan Sell**, Professor für Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik und Sozialwissenschaften an der Hochschule Koblenz, Campus Remagen, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,

¹ Siehe > http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de/Pressemitteilungen/PpPS_Entwurf_Stellungnahme_06072018.pdf

² Siehe > <http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?f=4&t=22801>

³ Siehe > http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de/Pressemitteilungen/Neue_Wohnformen_im_Quartier_Statement_Fachtagung_14082015.pdf

⁴ Siehe > <http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?f=4&t=22683&p=106738#p106738>

- **Marcus Jogerst-Ratzka**, Heimleiter von zwei Pflegeheimen und Leiter eines Pflegedienstes. Marcus Jogerst-Ratzka gilt als "Pionier der guten Pflege.

Alle vier Podiumsexperten verfügen über herausragende Qualifikationen und sind allesamt auch ausgebildete Pflegefachkräfte!

Schirmherr des Pflorgetreffs ist **Heinz Sahren**, Stadtverordneter im Rat der Stadt Neuss und Mitglied des Landtages (MdL) von NRW von 2000 - 2010 (CDU). **Organisation und Leitung** obliegt **Werner Schell**, Dozent für Pflegerecht und Vorstand von Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk.

Eingeladen zum Pflorgetreff sind Patienten, pflegebedürftige Menschen und Angehörige, Ärzte, PflegemitarbeiterInnen, Leitungskräfte in Pflegeeinrichtungen bzw. sonstige Leistungsanbieter im Gesundheitswesen sowie alle interessierten BürgerInnen! - Der Eintritt ist frei!

Geplante Infostände, u.a. im Eingangsbereich von 14:00 Uhr bis voraussichtlich 18:00 Uhr:

- Bürgerhaus Neuss - Erfttal mit dem Projekt "Altersgerechte Hilfen" mit Lotsenpunkt Bürgerhaus Erfttal.
- MDK Nordrhein - Beratungs- und Begutachtungszentrum Düsseldorf.
- Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss / Nordrhein e.V.
- Runder Tisch Demenz Neuss,
- Mediation *Katharina Reinhold*,
- Pflege in Bewegung e.V.
- ...

+++

Nähere Informationen⁵

⁵ Internet > <http://www.wernerschell.de/aktuelles.php>